© Die Glocke | Ausgabe: Warendorf | Warendorf | 28.10.2021 | Seite 16

Daldrup besucht Josephs-Hospital

Mehr Zeit für Pflege statt Bürokratie

Warendorf (gl). Bei seinem Besuch im Josephs-Hospital Warendorf waren sich der SPD-Bundestagsabgeordnete Bernhard Daldrup und die Verantwortlichen des Josephs-Hospitals Warendorf einig: So wie es jetzt läuft, könne es nicht weitergehen. Gemeint war das sehr komplexe und undurchsichtige Finanzierungssystem der Krankenhäuser. Dieses führe in Deutschland zu einem hohen ren. Daldrup versprach, dies mit der neuen Bundesregierung anzugehen. Sein Ansatz: „Misstrauen abbauen – Vertrauen aufbauen". Am Beispiel des Josephs-Hospitals machten Kurator Rainer Budde und die beiden Vorstände deutlich, welche Hemmnisse bei der Anwerbung und Integration von ausländischem Pflegepersonal bestünden. Daldrup versprach: „Sollte eine Ampel-Koalition die

Misstrauen zwischen Krankenkassen und Krankenhäusern.

Vorstandsvorsitzender Peter Goerdeler verdeutlichte, zu welchem bürokratischen Aufwand das Abrechnungssystem die Krankenhäuser zwingt: „Wir müssen ständig neue Dokumentationen einführen, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belasten. Diese Zeit könnte viel sinnvoller für die Versorgung unserer Patienten eingesetzt werden." Vorstand Michael von Helden ergänzte, dass der Medizinische Dienst, vorangetrieben durch die jüngsten Gesetzgebungen der Bundesregierung, aufrüste. „Immer mehr Ärzte und Pflegekräfte werden vom Medizinischen Dienst angeworben", so von Helden – Personal, das dringend in den Krankenhäusern gebraucht werde.

Regierungsverantwortung übernehmen, bin ich mir sicher, dass auch die Zuwanderung von Fachkräften vereinfacht wird."

Einig waren sich alle vier Gesprächspartner, dass die Stärkung der Pflege weiter vorangetrieben werden müsse. Hier müssten alle an einem Strang ziehen: Regierung, Krankenhausträger und die Pflege selbst. Die Motivation der Pflegegesetzgebung der letzten Monate gehe in die richtige Richtung, so Goerdeler. Allerdings bemängelte er die Gesetze, die zu einer weiteren Bürokratisierung geführt hätten. Einigkeit bestand darin, dass es vor allem um den Schwerpunkt „mehr Zeit für Pflege" gehen müsse. Daldrup zeigte auf, dass den Krankenhäusern insgesamt „mehr Luft zum Leben" gegeben werden müsse. Aus-

Die deutschen Krankenhäuser, Krankenkassen und der Medizinische Dienst gäben Milliarden aus, um sich gegenseitig zu kontrollie-

drücklich nahm er dabei auch die Investitionsfinanzierung in den Fokus, die gerade in NRW deutlich zunehmen müsse.